

Teil III Zweckverbände

A Zweckverbände mit einer Beteiligung von über 25 %

1. Abwasserzweckverband "Wilischthal"

Der Abwasserzweckverband „Wilischthal“, Werner-Seelenbinder-Weg 12, 09423 Geilenau, hat keinen Beteiligungsbericht für das Jahr 2019 erstellt.

Der Jahresabschluss 2019 des AZV und der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfung liegen vollständig vor.

Auf Nachfrage beim AZV stellen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Lagebericht den Beteiligungsbericht dar.

Nachfolgend sind deshalb diese Unterlagen als Beteiligungsbericht 2019 des AZV beigefügt:

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang für 2019 und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
4. Lagebericht

Abwasserzweckverband "Willichthal", Gelenau
Bilanz zum 31. Dezember 2019

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	33.484,06	43		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.058.494,62	1.094		
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.585.444,88	24.080		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.747,00	11		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.135,23	24.733.821,73	5	25.190
		<u>24.767.305,79</u>		<u>25.233</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.577,53	241		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
	<u>1.562.381,70</u>	<u>1.277</u>		
	<u>1.701.959,23</u>	<u>1.518</u>		
	<u>26.469.265,02</u>	<u>26.751</u>		
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage	6.377.833,88	5.943		
II. Jahresüberschuss	<u>412.008,27</u>	<u>435</u>		
	<u>6.789.842,15</u>	<u>6.378</u>		
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.527.839,94	11.815		
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	451.189,72	482		
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.650.172,24	7.984		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.062,02	90		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.158,95</u>	<u>2</u>		
	<u>7.700.393,21</u>	<u>8.076</u>		
	<u>26.469.265,02</u>	<u>26.751</u>		

Abwasserzweckverband "Wilischthal", Gelenau

Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.225.280,95		2.224
2. Sonstige betriebliche Erträge		525.427,82		544
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		265.935,76		277
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	242.705,57		233	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 8.923,34 (Vj. TEUR 8)	<u>56.743,98</u>	299.449,55	<u>54</u>	287
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		965.034,11		967
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		657.671,99		621
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		150.503,39		181
8. Ergebnis nach Steuern		<u>412.113,97</u>		<u>435</u>
9. Sonstige Steuern		105,70		0
10. Jahresüberschuss		<u><u>412.008,27</u></u>		<u><u>435</u></u>

Abwasserzweckverband "Wilischthal", Gelenau Anhang für 2019

Allgemeine Hinweise

Der Abwasserzweckverband „Wilischthal“ (nachfolgend kurz „AZV“ genannt) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 13 Abs. 1 der Verbandssatzung i. V. m. § 58 Abs. 2 SächsKomZG erfolgen die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften.

§ 31 der SächsEigBVO bestimmt, dass die Betriebsleitung für den Schluss eines Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang sowie einen Lagebericht aufzustellen hat und auf den Jahresabschluss die §§ 242 bis 287 und § 289 HGB sinngemäß Anwendung finden. Darüber hinaus sind bei der Aufstellung des Jahresabschlusses die Bestimmungen der SächsEigBVO beachtet worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Für die im Jahr 1995 im Zusammenhang mit der Teilbetriebsübertragung von der Erzgebirge Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft, Chemnitz, (EWA-AG) übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der EWA-AG fortgeführt.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 bis 50 Jahren. Die von den Verbandsmitgliedern geleisteten Investitionskostenbeteiligungen an der erstmaligen Herstellung oder Erneuerung von Kanälen und sonstigen Abwasseranlagen, die auch der Beseitigung und Reinigung des Straßenoberflächenwassers dienen, werden ab 2019 als Sonderposten behandelt, bisher wurden diese Straßenentwässerungsbeiträge aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögensgegenstände abgesetzt. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear entsprechend den relevanten AfA-Tabellen abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben, ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Forderungen und liquide Mittel werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bewertet. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen und wegen des Zins- und Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen betrifft die Zuschüsse des Freistaates Sachsen, der Bundesrepublik Deutschland, der Europäischen Union und die Förderung durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie die mit Investitionen verrechenbaren Abwasserabgaben und ab 2019 die investiven Straßenentwässerungsbeiträge. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der jeweils unterstellten Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände. Im Falle von verrechneten Abwasserabgaben erfolgt die Auflösung linear über einen Zeitraum von 20 Jahren. Die Baumaßnahmen „energieeffiziente Erneuerung der vorhandenen Schraubengebläse sowie Einbau und Betrieb von 2 neuen Wärmetauschern in die Druckleitungen der Gebläse zur Nutzung der Abwärme“ und „Einbau zusätzlicher Luftleitung und 1 x Schraubengebläse“ wurden in 2019 fertiggestellt und aktiviert. Die Fördermittel nach der Förderrichtlinie Klimaschutz-RL Klima/2014 sowie der Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft RL SWW/2016 sind jedoch erst in 2020 eingegangen und buchhalterisch bzw. bilanziell erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt mit dem auf der Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Da dem Abwasserzweckverband „Wilischthal“ nunmehr eine geänderte wasserrechtliche Erlaubnis vorliegt, indem die Genehmigung zum Betrieb des Regenüberlaufbeckens auf der Verbandskläranlage erteilt wurde, sind die Voraussetzungen für eine 50%ige Ermäßigung nach § 9 Abs. 5 Abwasserabgabengesetz zur Abwasserabgabe Kläranlage sowie die Anerkennung der Einhaltungen zu den Heraberkklärungen erfüllt. Die Rückstellung zur Abwasserabgabe 2019 wurde dementsprechend geringer als in den Vorjahren eingestellt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr ist als Anlage zum Anhang gemäß § 29 Abs. 2 SächsEigBVO dargestellt.

Forderungen

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Forderungen gegen Verbandsmitglieder bestehen in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 181). Sie betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Straßenentwässerungsgebühren sowie Straßenentwässerungsbeiträge.

Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage betrifft das zum 1. Januar 1995 vorhandene Vermögen, das von den Verbandsmitgliedern auf den AZV übertragen wurde, eine Einlage von Anlagevermögen aus dem Wirtschaftsjahr 1998 sowie die Einstellung der Jahresgewinne der Wirtschaftsjahre 1999 bis 2018 abzüglich des Jahresverlustes 2010. Es wird vorgeschlagen, den Gewinn des Jahres 2019 ebenso der Allgemeinen Rücklage zuzuordnen. Der Kaufpreis für die Teilbetriebsübertragung durch die EWA-AG bzw. den Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“ an den AZV „Wilischthal“ war bis zum Abschluss der Liquidation gestundet. Dieser zinslos gestundete Kaufpreis in Höhe von TEUR 767 wurde im Wirtschaftsjahr 1999 ertragswirksam vereinnahmt und ist Bestandteil der Allgemeinen Rücklage. In der Hauptversammlung der EWA-AG am 30. März 2007 erfolgten die Liquidationsschlussrechnung und die Feststellung der Beendigung der Abwicklung. Mit der Beendigung der Liquidation sind alle gegenseitigen Forderungen abgegolten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Abwasserabgaben gemäß Abwasserabgabengesetz (TEUR 217), Gebührenausschleich (TEUR 174), ungewisse Verbindlichkeiten (TEUR 54) sowie Jahresabschlussprüfung incl. örtliche Prüfung (TEUR 6). Mit Abwasserabgaben verrechenbare Investitionen werden bei Vorliegen der Bescheide in den Sonderposten für Investitionszuschüsse umgegliedert. Für das Jahr 2019 betrifft dies einen Betrag i. H. v. TEUR 27.

Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Angaben in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	gesamt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	307	7.650	303	7.984
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49	49	90	90
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1	1	2	2

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 6.021 (Vorjahr TEUR 6.400) eine Laufzeit größer als 5 Jahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in:

	EURO
Schmutz- und Abwassergebühren	2.226.179
Entsorgungsleistungen	6.926
Kleininleiterabgabe	3.157
Erlösschmälerungen	-10.981
	<u>2.225.281</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 490), aus der Auflösung von wertberichtigten Forderungen TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5) auch periodenfremde Erträge TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 18) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 24).

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Geschäftsjahr nicht ergeben. Mögliche wirtschaftliche Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie in Größenordnungen werden nicht erwartet, maximal aus eventuellen Insolvenzen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang und resultieren aus Miet- und Wartungsverträgen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 39).

Ein Bestellobligo besteht in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 55).

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Verbandssatzung aus 17 Vertretern der Verbandsgemeinden.

Verwaltungsrat und Verbandsvorsitzender

Herr Knut Schreiter	Verbandsvorsitzender, Bürgermeister von Gelenau
Herr Jens Haustein	Stellvertretender Vorsitzender, Bürgermeister von Drebach
Herr Michael Brändel	Bürgermeister von Thum
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin von Ehrenfriedersdorf

Die Aufwandsentschädigungen des Verbandsvorsitzenden sowie des stellvertretenden Vorsitzenden beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2019 auf EUR 864,00. Für weitere Mitglieder der Verbandsversammlung wurden EUR 547,00 Sitzungsgeld aufgewendet.

Geschäftsleitung

Zum Geschäftsleiter im Geschäftsjahr 2019 war Herr Diplomingenieur (FH) Matthias Bauer, Gelenau, bestellt.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beim AZV neben dem Geschäftsleiter fünf Mitarbeiter beschäftigt, davon zwei Angestellte und drei gewerbliche Mitarbeiter.

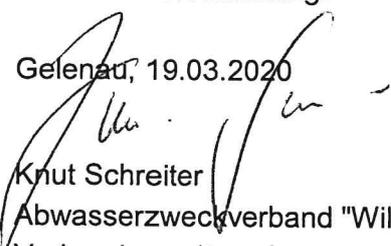
Honorar des Wirtschaftsprüfers

Für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses wurden im Wirtschaftsjahr Honorare für Abschlussprüfungen incl. der örtlichen Prüfung in Höhe von TEUR 6 erfasst.

Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses

Der Verbandsvorsitzende schlägt vor, den Jahresgewinn in Höhe von TEUR 412 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Beschlussfassung diesbezüglich erfolgt durch die Verbandsversammlung.

Gelenau, 19.03.2020


Knut Schreiter
Abwasserzweckverband "Wilischthal"
Verbandsvorsitzender

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Umbuchungen		Zugänge		Abgänge		Stand		Kumulierte Abschreibungen		Abgänge		Stand		Buchwert		
	Vortrag 1.1.2019	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Abstreihungen des Geschäfts- jahres	EUR	EUR	Abgänge des Geschäfts- jahres	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																			
Software	206.780,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	206.780,36	163.906,14	9.390,16	0,00	0,00	0,00	173.296,30	33.484,06	42.874,22	
II. Sachanlagen																			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.630.474,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.630.474,39	536.359,79	33.619,98	0,00	0,00	0,00	571.979,77	1.058.494,62	1.094.114,60	
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.202.714,42	94.884,21	327.192,90	0,00	78.958,88	41.545.832,65	17.123.129,13	175.105,96	0,00	17.960.387,77	916.217,52	3.806,45	78.958,88	0,00	0,00	178.912,41	23.585.444,88	24.079.585,29	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	186.462,93	196,48	-327.192,90	0,00	0,00	186.659,41	0,00	0,00	0,00	178.912,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	178.912,41	7.747,00	11.356,97	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.761,90	404.566,23	0,00	0,00	0,00	82.135,23	0,00	0,00	0,00	82.135,23	17.834.594,88	955.643,95	78.958,88	0,00	0,00	18.711.279,95	24.733.821,73	25.189.818,76	
	43.024.413,64	499.646,92	0,00	0,00	78.958,88	43.445.101,68	17.998.501,02	965.034,11	78.958,88	18.884.576,25	24.767.305,79	25.232.692,98							

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir mit Datum vom 12. Juni 2020 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Abwasserzweckverband „Wilischthal“, Gelenau:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Abwasserzweckverbandes „Wilischthal“, Gelenau, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Wilischthal“ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbandes zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Zweckverbandes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Zweckverbandes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeut-same Zweifel an der Fähigkeit des Zweckverbandes zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungs-vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Zweckverband seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fort-führen kann.

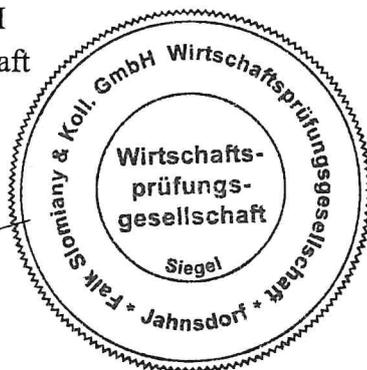
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Jahnsdorf, den 12. Juni 2020

Falk Slomiany & Koll. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Falk Slomiany
Wirtschaftsprüfer



Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Abwasserzweckverband "Wilischthal", Gelenau Lagebericht für 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden durch den Abwasserzweckverband "Wilischthal" die nach § 63 Sächsisches Wassergesetz vorgeschriebenen Entsorgungsaufgaben in vollem Umfang für das Verbandsgebiet, das Naherholungsgebiet "Greifensteine/ Greifenbachstauweiher" sowie für das Freizeitbad Greifensteine in Geyer wahrgenommen.

2. Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen tätigt keinerlei Produktentwicklungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bei der Abwasserentsorgung und –behandlung handelt es sich um eine Pflichtaufgabe der Kommunen, die durch die Mitgliedsgemeinden an den AZV „Wilischthal“ übertragen wurde. Damit steht dieser nicht im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, jedoch unter öffentlicher Aufsicht und im Vergleich mit anderen kommunalen Abwasserentsorgern. Mit der erreichten Reinigungsleistung des Abwassers und dem hohen Anschlussgrad bei niedrigen Gebühren ohne Beitragserhebung ist der AZV „Wilischthal“ gut aufgestellt. Eine privatwirtschaftliche Betriebsführung oder ein Zusammenschluss mit größeren Verbänden macht sich nicht erforderlich.

2. Geschäftsverlauf

Wir können auch für 2019 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. An die Verbandskläranlage sind alle Mitglieder angeschlossen. Erweiterungsmaßnahmen wurden im Jahr 2019 an der Verbandskläranlage nicht vorgenommen. Das Kombibecken 2 wurde vollständig entleert und gewartet. Ersatzteile wurde ausgetauscht, teilweise erfolgte eine Betonsanierung. In der Verbandskläranlage wurden die vorhandenen Gebläse durch effizientere Schraubengebläse ersetzt und Wärmetauscher zur Energierückgewinnung installiert. Außerdem wurde zur Erhöhung der Betriebssicherheit ein zusätzliches Gebläse angeschafft sowie eine neue Druckleitung zu den Kombibecken verlegt. Die Verbandskläranlage verfügt über eine Kapazität von 19.100 Einwohnerequivalenten und ist per 31. Dezember 2019 mit den errechneten 18.060 Einwohnerequivalenten zu 95 % ausgelastet.

3.Lage

a) Ertragslage

Der AZV "Wilischthal" betreibt die Verbandskläranlage mit einer Kapazität von 19.100 Einwohnerequivalenten; genutzt per Jahresende 2019 für 18.060 EGW (Vorjahr 19.111 EGW). Zum 31.12.2019 waren im Verbandsgebiet gegenüber dem 31.12.2018, 165 Einwohner weniger gemeldet.

Ein deutlicher Rückgang des Auslastungsgrades wird in den kommenden Jahren nicht erwartet, da weiterhin Neuansiedlungen von Wohngebieten im Verbandsgebiet geplant sind. Gleichzeitig wird von einem konstanten Wasserverbrauch bzw. einer leicht steigenden Trinkwasserverwendung und der damit verbundenen Abwassereinleitung ausgegangen.

Gebühren und Umsatzerlöse

	2019	2018	Veränderung	
Abwasserentsorgung mit Behandlung				
Gebühr [€/m ³]	2,93	2,93	0,00	
Grundgebühr [€/WE/a]	72,00	72,00	0,00	
Abwasserentsorgung ohne Behandlung				
Gebühr [€/m ³]	1,47	1,47	0,00	
Grundgebühr [€/WE/a]	24,00	24,00	0,00	
mit/ohne Behandlung	Umsatzerlöse TEUR	2.151	2.146	+ 5
Fäkalienentsorgung	Umsatzerlöse TEUR	7	7	0
Kleineinleiter	Umsatzerlöse TEUR	3	4	-1
Straßenentw.gebühren	Umsatzerlöse TEUR	51	51	0
Einnahmen aus Greifenst.- Gebiet und Jugendherb.	Umsatzerlöse TEUR	24	24	0
Erlösschmälerungen		- 11	- 8	-3
	<u>2.225</u>	<u>2.224</u>	<u>+1</u>	

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge um 19 TEUR betrifft insbesondere die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das am 31. Dezember 2019 beschäftigte Stammpersonal (einschließlich eines Geschäftsleiters) besteht aus drei Angestellten, darunter einer Teilzeitbeschäftigten, und drei Klärwärtern.

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Löhne/Gehälter	243	233	+ 10
<u>soziale Abgaben einschl. Altersversorgung</u>	<u>57</u>	<u>54</u>	<u>+ 3</u>
	<u>300</u>	<u>287</u>	<u>+13</u>

Die Erhöhung resultiert aus dem Ergebnis der Tarifverhandlungen sowie den regulären Stufensteigerungen.

Die Abschreibungen sind um 2 TEUR gesunken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzierten sich nochmals um 11 TEUR, insbesondere bei den Kosten für den Energieverbrauch aufgrund Einsparungen durch Neuanschaffungen sowie der Entsorgung von 941 Tonnen Klärschlamm statt 1.016 Tonnen im Vorjahr.

Mehraufwendungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere die Zuführungen zu Rückstellungen für Gebührenaussgleich, die Kanalreinigung und Instandhaltungen und können teilweise mit Einsparungen, insbesondere bei der Abwasserabgabe, ausgeglichen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss von 412 TEUR aus.

b) Finanzlage

Die Finanzlage beim Abwasserzweckverband „Willichthal“ ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Darlehen wurden im Jahr 2019 nicht aufgenommen.

Der Kassenkredit wurde in 2019 nicht in Anspruch genommen. In der Haushaltsatzung 2019 wurde der Höchstbetrag des Kassenkredites auf den genehmigungsfreien Betrag von TEUR 250 festgesetzt.

Zum 31. Dezember 2019 wird ein Guthaben in Höhe von gesamt 1,6 Mio. EUR ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 29 % der Bilanzsumme aus. Der Rückgang dieser Verbindlichkeiten um ca. 334 TEUR resultiert aus den vorgenommenen Tilgungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 0,2 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Das langfristige Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital, den Sonderposten für Investitionszuschüsse und das lang- und mittelfristige Fremdkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2019 auf 6.790 TEUR. Die nominale Eigenkapitalquote stieg von 23,8 % auf 25,6 %. Die sich unter Einbeziehung des eigenkapitalähnlichen Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergebende wirtschaftliche Eigenkapitalquote stieg von 68,0 % auf 69,2 %.

Die Liquiditätslage war im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil und die Liquidität jederzeit gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Investitionen 2019 betrafen die Maßnahmen „Energetische Erneuerung 2 * Gebläse und Einbau Wärmetauscher“, „Einbau zusätzliche Luftleitung und 1 * Schraubengebläse“, „Regenwasserkanal Gasgasse“ sowie noch nicht fertig gestellte Maßnahmen unter den Anlagen im Bau.

Die Vermögenslage des Abwasserzweckverbandes hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden aufgrund der Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil gehalten.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse sind in 2019 gegenüber dem Jahr 2018 um 1 TEUR gestiegen. Es wurde ein Jahresüberschuss von 412 TEUR erzielt. Alle Kennzahlen sind im positiven Bereich und zufriedenstellend. Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

In der Geschäftspolitik sind keine wesentlichen Änderungen geplant. Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv. Die geplanten Umsatzerlöse 2020 betragen 2,2 Mio EUR, der geplante Jahresüberschuss beträgt 423 TEUR.

Zur Eigenkapitalausstattung wird weiterhin mit der Auflösung der Rückstellungen für die mit Investitionen verrechenbaren Abwasserabgaben gerechnet. Die Kriterien für eine Verrechnung der Abgabe mit Investitionsaufwendungen werden bis zum Jahr 2015 erfüllt. Verrechnungsbescheide liegen bis zum Jahr 2014, teilweise für 2015 vor. Der Anschlussgrad liegt bei 95 %, weitere Anschlüsse sind nicht geplant, so dass Abwasserabgaben für 2016 noch teilweise, ab 2017 nicht mehr verrechnet werden können, da ein Nachweis zur Minderung der Schadstofffrachten nicht mehr gegeben ist. In Zusammenarbeit mit der Stadtentwässerung Dresden konnte der Stand der Technik des Pufferbeckens (jetzt Regenüberlaufbecken) nachgewiesen werden, so dass ab 2019 wieder mit der 50%igen Ermäßigung der Abwasserabgabe gerechnet wird.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Branchenspezifische Risiken bestehen bei der zukünftigen Entwicklung der Energiekosten sowie der Klärschlamm Entsorgung. Durch Überlegungen zu neuen technologischen Entwicklungen sowie einer systematischen Vorgehensweise und Analyse soll diesen Risiken auch weiterhin entgegengewirkt werden. Zwecks einer regionalen Lösung zur Klärschlammverbrennung erfolgte eine Interessenbekundung gegenüber anderen umliegenden Zweckverbänden.

Ein deutlicher Rückgang des Auslastungsgrades wird in den kommenden Jahren nicht erwartet, da weiterhin Neuansiedlungen von Wohngebieten im Verbandsgebiet geplant sind. Gleichzeitig wird von einem konstanten Wasserverbrauch bzw. einer leicht steigenden Trinkwasserverwendung und der damit verbundenen Abwassereinleitung ausgegangen.

Mögliche Auswirkungen bzw. wirtschaftliche Folgen aufgrund der Corona-Pandemie in Größenordnungen werden nicht erwartet, maximal aus eventuellen Insolvenzen.

Ertragsorientierte Risiken

Langfristige Risiken sind Unabwägbarkeiten bei steigenden Zinsen. Der Verband hat bereits langfristig Umschuldungen vorgenommen, sich das niedrige Zinsniveau gesichert und damit der Zinsentwicklung entgegengesteuert. Bei einer Umschuldung wurden Sondertilgungen vereinbart.

Existenzgefährdende Risiken - soweit nicht durch höhere Gewalt verursacht - bestehen für den Abwasserzweckverband angesichts der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben und seiner satzungsgemäßen Stellung als Verband von Kommunen nicht.

Das Personalausfallrisiko wird als beherrschbar eingeschätzt. Um einen Personalausfall bei Krankheit oder Urlaub absichern zu können hat der Verband geplant, sich eine Software zur gemeinsamen Nutzung für alle Mitarbeiter in der Verwaltung incl. Dokumentenmanagement anzuschaffen.

Die technischen Risiken, insbesondere bei der Betreuung der Verbandskläranlage, werden als beherrschbar eingeschätzt, da die installierten Ausrüstungen im Havarie- oder Reparaturfall durch spezialisierte Betriebe kurzfristig wieder in Gang gesetzt werden können.

Wartungsverträge für die wichtigsten technischen Anlagen wurden abgeschlossen und die Wartungsarbeiten werden entsprechend der festgelegten Wartungszyklen durchgeführt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanziellen Risiken einer größeren Havarie sind durch einen All-Risiko-Versicherungsvertrag für das Betriebsgebäude und die Maschinen und Anlagen einschl. Elektronik gedeckt. Dem Versicherer werden getätigte Erweiterungsinvestitionen per Jahresende gemeldet und somit in der Police entsprechend berücksichtigt.

Den vorgenannten möglichen Risiken wird durch permanente Analyse bei der Entwicklung der gebührenfähigen Abwassermengen entgegengewirkt.

Investitionen werden in 2020 bis ca. 2,2 Mio. EUR geplant, davon für die Verbandskläranlage 79 TEUR für die Planung zum Ersatz des Rechensystems incl. Rechengutpresse, für ein Energiekonzept, für Optimierungsmaßnahmen zur Reduzierung der Kosten sowie für einen Geröllfang im Zulauf und der Anschaffung von Pumpen.

Erneuerungen im Kanalnetz und den Bau eines Regenrückhaltebeckens in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie der Neuanschaffung einer Software und der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 105 TEUR wurden ebenfalls in die Planung einbezogen.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist durch Fördermittel (349 TEUR), Straßenentwässerungsbeiträge (877 TEUR) und Eigenmittel (974 TEUR) vorgesehen.

Die Höhe der Darlehen des AZV "Wilischthal" von derzeit rd. 7,6 Mio. EUR soll langfristig weiter abgebaut werden. Dazu wurden bei den Umschuldungen 2018, 2019, 2021 und 2023 die Tilgungsanteile erhöht bzw. Sondertilgungen vereinbart.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die Liquidität wird auch für das Wirtschaftsjahr 2020 als stabil eingeschätzt. Fördermöglichkeiten nach der Förderrichtlinie SWW 2009 sind zum 31.12.2015 ausgelaufen. Zur Förderrichtlinie SWW 2016 wurde ein Förderantrag für die Erneuerung des Regenwassersammlers in der Greifensteinstraße, 2. Bauabschnitt in Thum gestellt. Die Zuwendung ist in 2019 wie beantragt eingegangen.

Für die Baumaßnahme „Einbau zusätzlicher Luftleitung und 1 x Schraubengebläse“ wurde ebenfalls ein Förderantrag nach der Förderrichtlinie SWW 2016 gestellt. Außerdem erfolgte ein Antrag auf Förderung nach Förderrichtlinie Klimaschutz- RL Klima/2014 zum Bauvorhaben „Energieeffiziente Erneuerung der vorhandenen Schraubengebläse sowie Einbau und Betrieb von 2 neuen Wärmetauschern in die Druckleitungen der Gebläse zur Nutzung der Abwärme“. Beide Maßnahmen wurden in 2019 fertiggestellt, die Zuwendungen sind wie beantragt im Jahr 2020 eingegangen.

2. Chancenbericht

Da durch den AZV eine Pflichtaufgabe der Mitgliedskommunen in der Daseinsfürsorge erfüllt wird, gibt es keinen direkten Wettbewerb und eine Insolvenzgefahr besteht durch die Umlagepflicht der Gewährsträger nicht. Der AZV ist jedoch so aufgestellt, dass durch die permanente Reduzierung der Darlehensbelastung und die laufenden Erhaltungsinvestitionen auch künftig ohne Umlagen und mit günstigen Gebühren die Abwasserbehandlung gesichert werden kann.

3. Gesamtaussage

Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Das positive Ergebnis aus 2019 soll weiterhin u. a. dazu dienen, notwendige Generalreparaturen bzw. Ersatzinvestitionen aufgrund bereits abgeschriebener Anlagen der Verbandskläranlage finanziell abzusichern.

Die Liquidität wird für das Wirtschaftsjahr 2020 als stabil eingeschätzt. Grundlage dafür bilden die Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Ziel des Abwasserzweckverbandes für die folgenden Wirtschaftsjahre ist es, weiterhin zuverlässig das Abwasser zu entsorgen und an kostensenkenden Maßnahmen zu arbeiten.

V. Berichterstattung über die Finanzbeziehungen zu Verbandsmitgliedern

Zur Deckung seines Finanzbedarfs kann der Verband gemäß Verbandssatzung eine Jahresumlage von den Mitgliedskommunen erheben. Die Jahresumlage ist nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen zum 30.06. zu ermitteln und wird nachfolgend dargestellt.

Gemeinde Drebach	8,68 %
Gemeinde Gelenau	27,03 %
Stadt Thum	33,50 %
Stadt Ehrenfriedersdorf	30,79 %

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle sind überschaubar und im geringen Maße vorhanden. Bei Zahlungsschwierigkeiten der Kunden wird die Möglichkeit der Ratenzahlung angeboten.

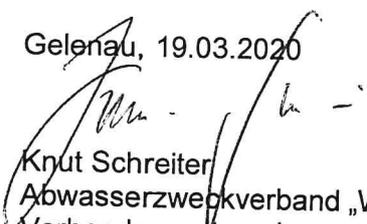
Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird mit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes ein kurz- sowie langfristiger Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden vom Unternehmen nicht unterhalten.

Gelenau, 19.03.2020


Knut Schreiter
Abwasserzweckverband „Wilischthal“
Verbandsvorsitzender



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019.....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	6
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	8
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	11
2.1. Beteiligungsübersicht.....	11
2.2. Finanzbeziehungen.....	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019.....	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen.....	15
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	15
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht.....	16
3.2. Finanzbeziehungen.....	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019.....	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	34
3.5. Kennzahlen.....	37
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	38
4. Schlussbemerkungen	39
5. Impressum	39
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2019)	40
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2019).....	41
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19)	45

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- Geschäftsstelle Reinsdorf, Wiesenaue 41, 08141 Reinsdorf (01.01. – 30.06.2019)
- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna (ab 01.07.2019)

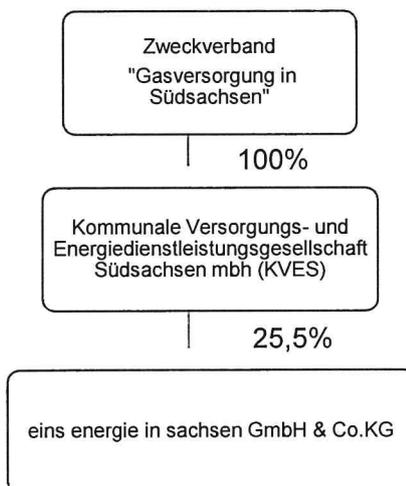
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.300.129,10 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandsatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 15.700.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2019 betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 15.707.341,50 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 15.700.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2019 waren dies 109.878,07 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.190.704,82 EUR auf 311.983.799,07 EUR wurden für den Zweckverband weitere 793.094,25 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2019 erfolgten keine Abschreibungen.

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 15.765.100 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 28. Mai 2019 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf bis 30.06.2019 und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ab 01.07.2019 ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 31.736,40 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2019 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva/ Passiva	31.12.2018 in EUR	31.12.2019 in EUR
Anlagevermögen	311.190.704,82	311.983.799,07
Umlaufvermögen	322.634,54	319.191,21
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	311.509.993,81	312.300.129,10
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.100,00	2.686,43
Verbindlichkeiten	1.245,55	174,75
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	311.513.339,36	312.302.990,28

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 789.650,92 EUR erhöht. Während der Anteil der Rückstellungen zunahm, hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr 2018 verringert. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medientnetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins [eins energie in sachsen GmbH & Co.KG]** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2020 der **eins**, der eine Senkung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinnes für 2020 prognostiziert“.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: nicht besetzt vom 01.01.-10.04.2019, 1. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde
Amtsberg

Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna (ab 10.04.2019, zuvor 2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden)
-----------------	--

1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf (ab 10.04.2019, zuvor Mitglied Verwaltungsrat)
--	--------------------	---

2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg (ab 10.04.2019, zuvor 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden)
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf (bis 24.04.2019)
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Andreas Beger	Bürgermeister Gemeinde Halsbrücke (ab 06.11.2019)
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
	Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
	Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz (ab 06.11.2019)
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 ist durch die Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 15.707.341,50 EUR eine Dividende in Höhe von 15.700.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediensetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.493 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2019 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2019 wurde zwar übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2019 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins**.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
Gesellschafter:	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Anteil 100 %)
Geschäftsführung:	Manfred Meyer, Raschau-Markersbach (bis 31.05.2019) Christoph Flämig, Bad Elster (bis 31.05.2019) Dorothee Obst, Kirchberg (ab 01.06.2019) Daniel Röthig, Chemnitz (ab 01.06.2019)
Mitarbeiter:	Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
Sonstiges:	Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2017	2018	2019
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	94,6	95,0	94,7
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]	%	1.743,9	1.881,5	1.797,2
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]	%	5,7	5,3	5,6
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	99,0	99,0	99,4

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Augustusbürger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 72.151.193,47 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.386.302,46 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird zusammen mit der Fernwärme Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 64.000 Haushalte in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind signifikant angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Auch aus diesem Grund wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) ins Leben gerufen. Dabei geht es um eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und somit auch um eine effektivere sowie effizientere Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 wollen wir ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge sicherstellen.

Eine weitere große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzen wir die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten, zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Planung und Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse, einem Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben.

Die sukzessive Umstellung des Erzeugerarks wird einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits 100 Megawatt Heißwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet. Der Auftrag zur Errichtung der MHKW an den Standorten Heizkraftwerk Nord und Heizwerk Altchemnitz wurde im August 2019 an die Firma MAN Energy Solutions SE (MAN) aus Augsburg erteilt. Für dieses Projekt erhielten wir im Dezember 2019 die Baugenehmigung.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen.

Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfrieders-dorf, Augustusburg sowie Bad Elster erzielt werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnte bereits ein erster Zuschlag gewonnen werden. Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig (nicht finanzieller Leistungsindikator). Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen. Im Jahr 2019 startete **eins** außerdem ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte, um rechtzeitig potenzielle Nachwuchsführungskräfte auf die vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen in der heutigen Unternehmenswelt vorzubereiten.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser aber auch entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 54 Standorten bereits 81 Ladestationen mit 130 Ladepunkten in unserem Versorgungsgebiet. Weiterhin wurden Fördermittel nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bewilligt. Auf deren Basis wird von **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorangetrieben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Die Stadt Chemnitz erhielt im Jahr 2019 den European Energy Award in Gold. Mit dieser Auszeichnung wird die erfolgreiche Klimapolitik gewürdigt. Hinter diesem Erfolg steht die langjährige strategische Planung und Umsetzung vieler Projekte der Stadtverwaltung Chemnitz, insbesondere die gemeinsamen Vorhaben von **eins** und inetz. Maßgebend beigetragen haben das energetische Quartierskonzept für den Stadtteil Brühl mit dem Ausbau des Niedertemperatur-Fernwärmenetzes sowie die Einbindung einer solarthermischen Anlage, welche eine Reduzierung von CO₂-Emissionen von rund 42 % erreichen soll. Darüber hinaus wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes zu einem deutlich verbesserten Ergebnis beitragen.

Im Bereich der Digitalisierung wurde im Jahr 2019 ein Pilotprojekt mittels der neuen Technologie Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) für den Messstellenbetrieb getestet. Dies ist eine Netzwerktechnologie, die mittels Funkfrequenzen verschlüsselte Datenpakete sendet bzw. empfängt. Der Messstellenbetrieb per LoRaWAN ermöglicht es **eins**, ihren Kunden zukünftig Zählerstände automatisiert und in höherer Auflösung bereitzustellen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Das Energiedienstleistungs-Änderungsgesetz (EDL-G-Änderungsgesetz) mit wesentlichen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) trat am 26.11.2019 in Kraft.

Es wurden u. a. die EEG-Umlage für hocheffiziente KWK-Anlagen rückwirkend zum 01.01.2019 geändert und die aktuell noch relevanten beihilferechtlichen Vorbehalte der EU-Kommission im EEG und KWKG aufgehoben. Dadurch wurde die Verlängerung des KWKG bis zum 31.12.2025 aus dem Energiesammelgesetz (EnSaG) bestätigt.

Bis zum Jahr 2030 will Deutschland den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 % verringern. Dafür hat die Bundesregierung ihr nationales Ziel in einem Klimaschutzgesetz verbindlich festgeschrieben, welches am 18.12.2019 in Kraft getreten ist. Das Klimaschutzgesetz zeigt erstmals wie viel Kohlendioxid (CO₂) jeder Sektor noch ausstoßen darf. Das in diesem Zusammenhang am 20.12.2019 in Kraft getretene Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) führt eine Bepreisung von CO₂ für die Sektoren Wärme und Verkehr ein. Das Gesetz gibt vor, dass die Inverkehrbringer von Brennstoffen ab 2021 an einem Emissionshandelssystem teilnehmen müssen. Anfang 2020 wird voraussichtlich das Kohleausstiegsgesetz auf den Weg gebracht. Dem vorausgegangen hatte die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) Anfang 2019 einen gesamtgesellschaftlichen Konsens erarbeitet, wie Deutschland aus der Kohleverstromung aussteigen und der Strukturwandel in den Kohleregionen erfolgreich gestaltet werden kann. Über die bereits gesetzlich geltenden Rahmenbedingungen hinaus, findet **eins** mit seinem kohlebasierten Heizkraftwerk hier aber keine Berücksichtigung. Mit dem in 2020 angezeigten Kohleausstiegsgesetz wird voraussichtlich das KWKG, EEG sowie BEHG erneut novelliert. Die wesentlichsten zu erwartenden Änderungen sind die weitere Anhebung der Bepreisung von CO₂ im Sektor Wärme sowie eine weitere Verlängerung der Geltungsdauer des KWKG. Für **eins** ist das bis 2029 verlängerte KWKG ein wichtiger Baustein. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von **eins** haben kann. Eine Herausforderung für **eins** wird die deutlich erhöhte Bepreisung von CO₂ für den Sektor Wärme darstellen, da diese Erhöhung einen unmittelbaren Einfluss auf das Endkundengeschäft im Gasbereich sowie auf die eigenen gasbetriebenen Wärmeanlagen haben wird.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2019 ca. 40 % betragen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,792 Cent/kWh im Jahr 2018 sank diese im Jahr 2019 auf 6,405 Cent/kWh und wurde für 2020 auf 6,756 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördern der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gegenstand der Förderung ist, neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb, die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden.

Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus, als Netzbetreiber und Dienstleister Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erhalten. Am 12.12.2019 trat das Fünfte Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes in Kraft. Im Kern soll insbesondere dem strategischen Überbau Einhalt geboten werden. Zukünftig können Vorhaben verhindert werden, soweit durch die zu koordinierenden Bauarbeiten ein geplantes, öffentlich gefördertes Glasfasernetz, das einen diskriminierungsfreien, offenen Netzzugang zur Verfügung stellt, überbaut werden würde.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2019 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2019.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut	PLAN 2019
Umsatzerlöse	1.021	1.098	77	1.065
Rohmarge	108	104	-4	105
EBT	84	83	-1	79
Bilanzgewinn	67	68	1	65
Investitionen	79	86	7	124

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan sind im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit für Insolvenzen, die Auflösung von Personalarückstellungen sowie Zahlungen aus Schadensfällen.

Die Rohmarge verringerte sich leicht zum Vorjahr und ist im Wesentlichen der Sparte Gas aufgrund höherer Bezugskosten zuzuordnen.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2019 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des Gasabsatzes um 3 % auf 5.412 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist in den Bereichen der Individual- sowie Standardpreiskunden zu verzeichnen.

Der Stromabsatz an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % auf 2.774 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Fernwärmeabsatz durch Neukunden leicht auf 720 GWh gesteigert werden.

Im Bereich der Nahwärme mit 75 GWh sowie des Kälteabsatzes mit 15 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Im Bereich Abwasser sind die Abwassermengen im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund von höheren Abwassermengen von Umlandgemeinden, leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 663 GWh liegt nur leicht unter dem Jahr 2018. Die gestiegenen Preise für Stromlieferungen werden weiterhin durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert.

Die Erträge der EEG-Anlagen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund dafür ist die Verpachtung der Photovoltaikanlagen an die ELICON, einer 100%igen Tochter von **eins**.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31.12.2019 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation.

Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2019 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2019 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Krankenzusatzversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2019 investierte **eins** insgesamt 86 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 58 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 17 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 4 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2019 insgesamt 4 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Kapitalrücklage in die inetz GmbH.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2019 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.098 Mio. EUR (Vorjahr 1.021 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 581 Mio. EUR (Vorjahr 526 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 266 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 69 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 44 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 128 Mio. EUR (Vorjahr 129 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 4 Mio. EUR sowie Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 889 Mio. EUR (Vorjahr 803 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Bezugspreisen Strom und Gas sowie aus erhöhtem Handelsvolumen Strom.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 45 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 37 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 687 (Vorjahr 683) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 63 Mio. EUR (Vorjahr 73 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 18 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von rd. 83 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR). Aufgrund geringerer Prognoseerwartungen wurden Abschreibungen für die EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG sowie Tender365 GmbH vorgenommen.

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 9 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2019 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 73 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2019 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 25 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	109	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79	-86	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67	-22	45
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-16	1	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26	10	-16
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	11	1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2019 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 2 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 96 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 48 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.012 Mio. EUR (Vorjahr 964 Mio. EUR) ab. Davon sind 817 Mio. EUR (Vorjahr 786 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 162 Mio. EUR (Vorjahr 159 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 193 Mio. EUR (Vorjahr 177 Mio. EUR) sind 110 Mio. EUR (Vorjahr 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 52 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 522 Mio. EUR (Vorjahr 518 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 144 Mio. EUR (Vorjahr 142 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rd. 54 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 490 Mio. EUR (Vorjahr 446 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 76 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR) Rückstellungen, 293 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR) Darlehen und 111 Mio. EUR (Vorjahr 103 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 64 % (Vorjahr 66 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 68 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 89 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. **eins** führt in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr 27 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bei der Elektrizitätsverteilung 88 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 215 Mio. EUR (Vorjahr 218 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2020 eine weitere Expansion des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1 %. Die konjunkturelle Dynamik bleibt dabei zum Jahresauftakt 2020 noch verhalten. Im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufgrund der robusten Binnenwirtschaft aufwärtsgerichtet. Die konjunkturelle Schwäche der exportorientierten Industrie aufgrund des außenwirtschaftlichen Umfeldes stehen dem gegenüber.

eins rechnet für das Jahr 2020 mit einem gegenüber dem Jahr 2019 auf 80 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtrohmarginen von **eins** stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2019 positive Einmaleffekte wie Erträge aus Schadensfällen sowie Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 165 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 56 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 90 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen.

Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 01.01.2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MIFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Sylvio Krause
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt (ab 12.04.2019)
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter*
Ruheständler

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller (bis 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert (bis 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Hans-Joachim Siegel (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin (ab 01.11.2019)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2019 waren im Jahresdurchschnitt 651 Angestellte und 36 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2019 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019 Plan	2019 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,7	79,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,4	4,1	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.657,2	1.702,8	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	231,2	161,6	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> ¹	%	42,9	44,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> ¹	%	51,9	55,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> ¹	%	75,2	81,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> ¹	%	15,6	16,1	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2019

Verbundene Unternehmen

inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²⁾	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00

Beteiligte Unternehmen

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,28 ³⁾
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
Tender 365 GmbH, Leipzig	16,67
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁴⁾	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁵⁾	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁶⁾	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig ⁷⁾	2,12

- 1) Zum 31.12.2018 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.050.716,19 EUR.
- 2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2018, der festgestellt ist.
- 3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2018.
- 4) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 5) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2019.
- 6) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.
- 7) bis 29.03.2018: VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

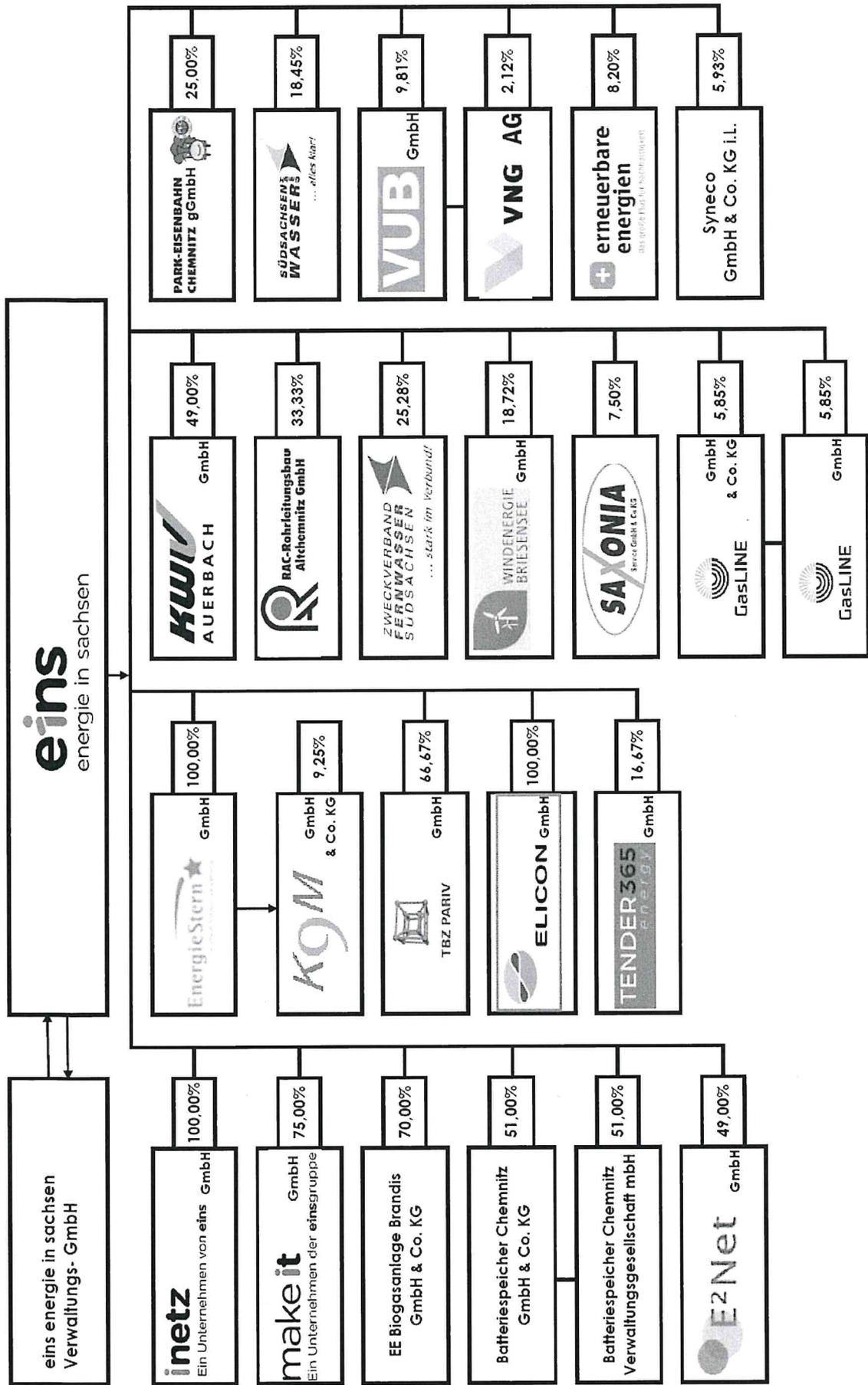
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2019)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2019)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

109. 08538 Gemeinde Weischlitz
110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111. 08412 Stadt Werdau
112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
113. 09429 Stadt Wolkenstein
114. 09306 Gemeinde Zettlitz
115. 09405 Stadt Zschopau
116. 08321 Gemeinde Zschorlau
117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
insg.:	135.774.333	100,00000	312.300.129,10	26.475	100,00
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	4.653.859,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894	0,184268	575.469,20	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979	0,580797	1.813.829,78	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	1.256.114,84	107	0,40415
Auerbach/Erzg.	1.285.123	0,497604	1.554.017,93	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	5.919.892,54	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837	0,575708	1.797.936,83	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552	0,880714	2.750.470,96	233	0,88008
Aue - Bad Schlema	1.983.264	0,767927	2.398.237,01	203	0,76676
Bärenstein	2.296.149	0,889077	2.776.588,62	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	1.288.934,46	109	0,41171
Bockau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	6.765.098,49	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzg.	756.664	0,292983	914.986,29	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981	1,786937	5.580.606,56	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	3.425.485,83	290	1,09537
Callenberg	30.818	0,011933	37.266,77	4	0,01511
Chemnitz	264.706	0,102495	320.092,02	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961	0,395707	1.235.793,47	105	0,39660
Colditz	1.320.332	0,511237	1.596.593,81	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539	0,978672	3.056.393,92	259	0,97828
Dennheritz	320.613	0,124142	387.695,63	33	0,12465
Drebach	1.630.661	0,631398	1.971.856,77	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	3.685.381,99	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913	0,800703	2.500.596,50	212	0,80076
Ellefeld	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764	0,495529	1.547.537,71	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174	0,774087	2.417.474,70	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	4.458.337,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681	1,574633	4.917.580,89	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	5.417.760,78	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570	0,500488	1.563.024,67	133	0,50236
Freiberg	632.062	0,244737	764.313,97	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	4.984.678,57	422	1,59396

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Geringswalde	1.377.653	0,533432	1.665.908,82	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739	1,732635	5.411.021,34	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.158.893,32	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.427.736,25	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	1.288.803,30	109	0,41171
Großrückerswalde	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	7.264.410,18	615	2,32295
Hainichen	3.127.852	1,211115	3.782.313,71	320	1,20869
Halsbrücke	1.422	0,000553	1.727,02	1	0,00378
Hartenstein	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	2.989.446,14	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	798.042,38	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	9.214.758,84	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275	0,692039	2.161.238,69	183	0,69122
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	1.740.629,75	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	833.104,32	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	2.544.346,63	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046	1,444287	4.510.510,17	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012	1,835736	5.733.005,90	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	2.209.051,84	187	0,70633
Langenweißbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	6.859.303,82	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	8.200.829,63	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	1.211.421,57	103	0,38905
Lichtenau	722.806	0,279873	874.043,74	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	2.979.496,26	252	0,95184
Limbach	510.469	0,197655	617.276,82	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	12.149.699,22	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461	0,908945	2.838.636,41	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	3.379.330,99	286	1,08026
Lunzenau	641.948	0,248565	776.268,82	66	0,24929
Marienberg	3.660.650	1,417416	4.426.592,00	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	5.950.732,18	504	1,90368
Mittweida	7.539.852	2,919457	9.117.467,98	772	2,91596
Mühlau	781.315	0,302528	944.795,33	80	0,30217
Mulda	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247	1,236436	3.861.391,22	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334	1,281773	4.002.978,73	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	2.389.879,86	203	0,76676

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Neumark	1.201.182	0,465102	1.452.514,15	123	0,46459
Niederdorf	483.372	0,187163	584.510,29	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	1.599.217,13	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	1.696.867,14	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	1.740.848,36	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	2.584.077,45	219	0,8272
Oederan	3.719.356	1,440148	4.497.584,06	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	7.060.265,83	598	2,25873
Olbernhau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262	0,994440	3.105.637,40	263	0,99339
Plauen	754.821	0,292269	912.756,46	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	4.064.517,47	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059	1,258434	3.930.091,01	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	2.063.710,48	175	0,661
Rochlitz	2.561.808	0,991941	3.097.833,02	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271	1,752201	5.472.125,99	463	1,74882
Rossau	168.232	0,065140	203.432,30	18	0,06799
Sayda	16.882	0,006537	20.415,06	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	1.505.598,92	128	0,48347
Schlettau	1.533.543	0,593793	1.854.416,31	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	1.379.882,51	117	0,44193
Schönheide	139.613	0,054059	168.826,33	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	2.380.464,01	202	0,76298
Sehmatal	5.171.736	2,002514	6.253.853,81	529	1,99811
Steinberg	1.174.059	0,454600	1.419.716,39	121	0,45703
Tannenberg	39.590	0,015329	47.872,49	5	0,01889
Taura	993.544	0,384704	1.201.431,09	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	3.599.999,14	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	752.630,82	64	0,24174
Thum	3.281.182	1,270485	3.967.726,30	336	1,26912
Treuen	3.628.246	1,404870	4.387.410,82	372	1,4051
Wechselburg	453.089	0,175438	547.893,10	47	0,17753
Weischlitz	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092	0,857691	2.678.570,10	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	7.356.110,87	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	1.900.661,71	161	0,60812
Zettlitz	48.074	0,018614	58.131,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324	2,700870	8.434.820,50	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906	0,930414	2.905.684,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868	1,525143	4.763.023,56	403	1,52219